

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Vennegerts und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1989

hier: Einzelplan 09

Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft
– Drucksachen 11/2700 Anlage, 11/3209, 11/3231 –

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 09 02 wird folgender neuer Titel aufgenommen:

„Titel 892 92 – Maßnahmen zur Förderung der industriellen
Konversion – 3 Mrd. DM“

In die Erläuterungen wird aufgenommen:

„Die sich aus der Kürzung der militärischen Beschaffungen im Einzelplan 14 ergebenden Mittel sollen zum Teil in einen Konversionsfonds überführt werden. Aufgabe dieses Konversionsfonds ist die Förderung der Umstellung von Produktionsanlagen und Arbeitskräften, die der Herstellung von Waffen bzw. Zivilflugzeugen dienen, auf andere Produkte.“

Bonn, den 17. November 1988

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Schmidt-Bott, Frau Vennegerts und Fraktion

Begründung

1. Die Konversion ist eine (wirtschafts-)politische Notwendigkeit:

- Eine treibende Kraft für die Aufrüstungs- und Militarisierungspolitik der Bundesregierung ist die bundesdeutsche Rüstungsindustrie. Hinter vielen neuen Waffenprojekten steht nichts anderes als die Sorge um den Erhalt und die angemessene Auslastung dieser Rüstungskapazitäten. Um diese Kraft zu verringern bzw. zu beseitigen, ist ein Ab- und Umbau der Rüstungsindustrie erforderlich.
- In der Rüstungsindustrie sind hochentwickelte Produktionsanlagen vorhanden und eine Vielzahl von hochqualifizierten Arbeitskräften beschäftigt. Um bei Rüstungsvorschlägen (vor allem der Ablehnung von Beschaffungen) diese Produk-

tionsanlagen nicht einfach zu verschrotten und die Arbeitslosigkeit in diesem Bereich zu erhöhen, ist es notwendig, konkrete Projekte zu fordern, bei denen mit möglichst wenig Zusatzaufwand durch die Umstellung der vorhandenen Produktionsanlagen nützliche Projekte hergestellt werden können.

- Die als ziviler Ersatz für die Rüstungsindustrie aufgepöpelte Luftfahrtindustrie stellt eine Sackgassentechnologie dar. Auch um diesen Druck auf eine öffentliche Dauersubventionierung zu mildern, ist die Produktpalette der Luftfahrtindustrie auf andere Vorhaben zu erweitern.
- Am Beispiel der Rüstungskonversion kann gezeigt werden, wie die verschiedenen Erfordernisse ökonomischen Umbaus miteinander verzahnt werden können. Durch eine partielle Umwidmung von Produktionsanlagen wird es möglich, an die Stelle der Produktion von Waffen die Produktion von Gütern für ökologische Defizitbereiche (Verkehr, Energie usw.) zu setzen, ohne daß dafür ökonomische Wachstumsprozesse vorausgesetzt werden müssen.

2. Die Konversion ist technisch machbar:

In vielen Betrieben der Rüstungsindustrie haben die Belegschaften selber die Abrüstungsinitiative ergriffen und „Arbeitskreise für alternative Fertigung“ gegründet. Diese Arbeitskreise haben mittlerweile eine Vielzahl von alternativen Produktideen ausgearbeitet. Diese Produkte weisen einen hohen ökologischen und/oder sozialen Nutzen auf und sind mit den vorhandenen Produktionsanlagen produzierbar. Für folgende Produkte liegen konkrete Vorschläge auf dem Tisch:

- für den Bereich Schiffbau:
Meerwasserentsalzungsanlage,
Forschungsschiff,
Luftschiff zur Umweltüberwachung,
energiesparender Antrieb für Schiffsanlagen zur Baggergutbeseitigung,
Windkraftanlagen auf Schiffen.

Mit diesen Projekten könnten mehr Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen werden als heute im Militärschiffbau gegeben sind, während z. B. für das Fregattenprogramm das Verhältnis von Auftragsvolumen zu Beschäftigten 97 674 DM pro Arbeitsplatz beträgt, beträgt es für die vorgeschlagenen Konversionsprojekte im Durchschnitt 80 864 DM pro Arbeitsplatz. Mit demselben Geld können also mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.

- für den Bereich Panzerbau:
Kraft-Wärme-Kopplung,
Rauchgasreinigungsanlagen,
Regionalbahntriebwagen,
Lokomotiven und Containerumschlaggerät für die DB,
Bargen für Lash-System,

Telebus,
Maschinenbau für die DB.

Mit diesen Projekten konnten alle Arbeitsplätze gesichert werden, die heute im Panzerbau gegeben sind, während z. B. für den Leopard-Panzer das Verhältnis von Auftragsvolumen zu Beschäftigten 45 166 DM pro Arbeitsplatz beträgt, ist es bei den hier vorgeschlagenen Konversionsprojekten im Durchschnitt 46 403 DM pro Arbeitsplatz.

– für den Bereich Flugzeugbau:

Recycling-Center,
Windenergiekraft,
lärmgedämpfte Motoren,
Luftgütemeßnetz,
solare Raumheizungsanlagen.

Auch hier könnten durch die Konversion mehr Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen werden als heute im Militärflugzeugbau gegeben sind, während z. B. für den TORNADO das Verhältnis von Auftragsvolumen zu Beschäftigten 93 939 DM pro Arbeitsplatz beträgt, ist dies bei den vorgeschlagenen Konversionsprojekten im Durchschnitt 79 871 DM pro Arbeitsplatz!

3. Für die Konversion besteht ein finanzpolitischer Handlungsbedarf des Bundes:

Die hier skizzierten Alternativprodukte sind größtenteils Produkte, die sich am Markt behaupten sollen. Da sie aber ausnahmslos einer Ökologisierung der Produktion dienen, sollten die bei innovativen Produkten üblichen Anlaufschwierigkeiten durch staatliche Hilfsmaßnahmen ausgeglichen werden. Eine staatliche (wo auch immer anzusiedelnde) Förderung dieser Konversionsprodukte kann in mehrfacher Weise geschehen:

- indem der Staat als hauptsächlicher Abnehmer auftritt (gilt für Forschungsschiffe, Rechenzentren, Luftschiff, DB-/ÖPNV-Güter, Telebus, Recycling-Center, Luftgütemeßsysteme);
- indem darüber hinaus eine für den Produktionsbeginn wichtige Anfangs- und Mindestnachfrage garantiert wird (z. B. durch Ausstattung der öffentlichen Gebäude mit solaren Raumheizungsanlagen);
- indem FuE-Zuschüsse (produktbezogen!) bezahlt werden und die für die Entwicklung der Marktreife wichtigen „Demonstrationsanlagen“ mitfinanziert werden (gilt für energiesparende Schiffsantriebe, Windkraftwerke, Anlagen zur Abwärmenutzung, solare Raumheizung, Insulindosiergeräte);
- indem durch Verschärfung umweltpolitischer Normen sowohl in bezug auf die Umweltmedien als auch in bezug auf die Produktionstechnologie, in der die Nachfrage nach den vorgeschlagenen Alternativprodukten „induziert“ wird.

